# Taunus= Anzeiger

Der "Zaumus-Ungeiger" ericheint wöchentlich 2 mal. Mittwochs und Samstags. Abonnementsprets 85 Pfg. pr. Monat intl. Bringerlohn.

für Friedrichsdorf und Umgegend.

Juseratenpreis: Die einspaltige Betitzelle 10 Big. Die dieklamezeile 20 Big. Inserate find möglichst die 10 lihr morgens einzusenden.

Rr. 41.

de 24

Friedrichedorf i. I., den 23. Dai 1914.

8. Jahrgang

## Bekanntmachungen der Stadt Friedrichsdorf

Die Einquartierungsgelber fönnen von Montag, den 25. d. M. ab auf der hiefigen Stadtkaffe in Empfang genommen werden.

Bei der Auszahlung find die Quartierbilletts vor-

Friedrichsdorf, den 23. Mai 1914.

Der Bürgermeifter.

#### der Gemeinde goppern

Alles Kiefernholz, welches nicht entrindet, oder aufgriffen ift, muß bis zum 1. Juni aus dem Gemeindevald abgefahren fein, andernfalls Bestrafung erfolgen

Röppern, ben 23. Mai 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

#### Biehfenchenpolizeiliche Anordunng.

Bum Schutze gegen die **Maul: und Klauenseuche** mit hierdurch auf Grund der §§ 18 folgende des Biehinchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsges.-Bl. 519) nit Ermächtigung des herrn Regierungspräsidenten zu Biesbaden folgendes bestimmt:

Machdem aus Anlaß des Ausbruches der Mavlmd Klauenseuche in Rodheim v. d. H. im Kreis
zeiedberg diese Ortschaft zum Sperrbezirf erklärt
widen ist, wird die Gemeinde Köppern gemäß &
Wo der Anordnung des Herrn Landwirdschaftsministers
wm 1. Mai 1912 zum Beobachtungsgebiet erklärt.
Bir dieses Beobachtungsgebiet (Köppern nebst zugehöriger
kmarkung) gelten solgende Bestimmungen:

1. Aus dem Beobachtungsgebiete darf Klauenvieh, sgesehen von den Fällen der Absat 2, 3, nicht entfernt verden. Auch sind das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchsahren mit fremden Wiederfäuergespannen urch das Beobachtungsgebiet sowie der Austried von Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Märkte verboten.

2. Die Ausfuhr von Alauenvich zum Zwede der Schlachtung ift, wenn die frühestens am Tage vor dem bygang der Tiere vorzunehmende tierärztliche Untersuchung mibt, daß der gesamte Biehbestand des Gehöftes noch whensrei ist, von dem Landrat, in Stadtfreisen von ben Ortspolizeibehörden zu gestatten und zwar:

nach Schlachtftätten in ber Rabe liegender Orte.

nach in der Rabe liegenden Gifenbahnftationen ober (Schiffsanlegestellen) jur Beiterbeforderung nach Schlachtviehhöfen oder öffentlichen Schlachthäufern, porausgefest, bag biefen bie Tiere auf ber Gifenbahn oder mit bem Schiffe unmittelbar ober von ber Entladeftation aus ju Bagen jugeführt merben. Für ben Transport nach in der Ri tten, Gifenbahnftationen ober Gafen (Schiffsanlegeden) wird angeordnet, bag er gu Bagen ober auf dem Bege erfolgt, die von anderem Rlauenvieh nicht treten werden. Durch Bereinbarung mit der Gifenhn- oder fonftigen Betriebsverwaltung und, fomeit tig, burch polizeiliche Begleitung ift bafür Gorge gu gen, daß eine Berührung mit anderem Rlauenvieh. un dies nicht gleichfalls aus einem Beobachtungsbiet ftammt, auf dem Transporte nicht ftattfinden Bu diefem 3mede ift von jeder Erteilung der asfuhrerlaubnis die Gifenbahnstation, auf der die Berdung erfolgen foll, unverzüglich in Kenntnis zu fegen. für die Beforderung benutten Gifenbahnmagen find d gelbe Bettel mit ber Auffdrift "Beobachtungsvieh" tennzeichnen. Gin gleicher Bermert ift auf bem für Berfendung benutten Frachtbrief angubringen. Dem achtbrief ift ferner die Musfuhrerlaubnis ber guftanen Behörde beiguheften. Rlauenvieh bas in ben fo dennzeichneten Gifenbahnwagen befordert wird, darf nach der auf dem Frachtbrief angegebenen Gifen-Inftation verbracht werben. Gin Entladen ober Umen unterwegs ift nur infoweit gulaffig, als es gu teichung des auf dem Frachtbriefe bezeichneten Bemungsorte notwendig ift. Die Ortspolizeibehorde Schlachtortes ift von bem bevorftebenben Gintreffen Liere rechtzeitig telegraphisch ober telephonisch gu machrichtigen. Sie hat auf bas Eintreffen ju achten b gegebenenfalls über ben Berbleib weitere Ermittingen anguftellen.

3. Die Musfuhr von Rlauenvieh gu Ruty ober

Regierungs-Präsidenten erfolgen. Diese Genehmigung darf nur unter der Bedingung erteilt werden, daß eine frühestens 24 Stunden vor dem Abgange der Tiere vorzunehmende amtstierärztliche Untersuchung die Seuchenfreiheit des gesamten Biehbestandes des Gehöfts ergibt, und daß sich die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes mit der Einfuhr einverstanden erklärt hat. Am Bestimmungsorte sind die Tiere auf die Dauer von zwei Wochen der polizeilichen Beobachtung (§ 19 Abs. 1, 4 des Gesehes) zu unterstellen. Auf den Transport und die Anmeldung der Tiere sinden die Bestimmungen des Abs. 2 sinngemäße Anwendung.

Im ganzen Bereiche bes Beobachtungsgebietes wird ber gemeinschaftliche Weidegang von Klauenvieh aus ben Beständen verschiedener Besitzer, die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränfen und Schwemmen für Klauenvieh und das Treiben von Klauenvich auf öffentlichen Straften verboten.

Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft; fie wird aufgehoben, fobalb die Gefahr ber Seuchenverichleppung

für bas Beobachtungsgebiet befeitigt ift.

Buwiderhandlungen gegen die vorftehenden Bestimmungen unterliegen den Strafvorschriften der SS 74-77 einschl. des Biehseuchengesetes vom 26. Juni 1909 (Reichsges. Bl. S. 519).

Bad Homburg v. d. H., den 13. Mai 1914. Der Königliche Landrat. v. Marx.

Wird veröffentlicht. Köppern, ven 20. Mai 1914.

Der Bürgermeifter.

#### Friedrichsdorfer Nachrichten.

Friedrichedort, ben 23. Mai.

-) Behrbeitrag. Bie wir in Erfahrung gebracht haben, find in Friedrichsborf rund 32000 Mt. an Behr-

e Feldberg-Gan. Der Gan veranstaltete am himmelsahrtstage zur Feier des 88. Geburtstages des Borsitzenden der deutschen Turnerschaft Dr. Götz eine Wanderung nach der Saalburg. Hier trasen sich dann Morgens 10 Uhr ca. 400 Turner des Ganes, wobei Ganvertreter heim eine Ansprache hielt und eine Glüdwunsch Depesche an Dr. Götz abgesandt wurde. Die Gesangsriege des T. B. Anspach trug bei der Feier 2 Lieder vor. Hierauf zogen die Turner nach Oberhain wo eine surze Rast gemacht wurde, und dann auf dem Spielplatze des dortigen Turnvereins interessante Wettspiele um die Gaumeisterschaft stattsanden. Sonntag, den 24. Mai sindet ein Stafettenlauf statt, durch Seulberg, Friedrichsdorf, Holzhausen und Obererlenbach, an dem sich die Turnvereine der Orte durch die der Lauf

geht mit 60 Läufern beteiligen.

x Frühlingefuren. Alljährlich, wenn ber Frühling feinen Sohepuntt erreicht hat, fühlt auch ber menichliche Rotper den Einfing der Witterung auf fein Befinden und tonftatiert, daß fich in feinem Innern eine Art Auffrifchung vollzieht. Es liegt dies in der Tatfache begründet, bag mahrend ber langen Wintermonate eine Ueberfättigung bes Blutes mit ichweren Stoffen, wie fie in ber Zimmerluft vorherrichen, ftattgefunden hat. Durch bie ausgiebige Einatmung ber frifchen, reinen Friihlings-Inft vollzieht fich nun im Rorper eine Art Reinigungsporgang. Diejen zu unterftiten ift eine Rleinigfeit, ba die Mittel dagu ber Frühling in feinem reichen Blütenund Pflangenflor bietet. Gifengufuhr gum Blut, die im Winter fast vollständig ftodt, wird burch tuchtiges und bauerndes Effen bes grünen Salats, ber bis gu 5% feines Gewichts Gifen enthält, wefentlich beichleunigt. Gein weiterer Gehalt an Natron forgt gleichzeitig für eine rafchere Ausicheibung ber Rohlenfaure aus bem Blute. Um eine möglichft fraftige Birfung bes Galats gu erzielen, empfiehlt es fich jedoch, ihn mit Citronenfaft ftatt mit Effig angumachen und fein Del gugufegen. - Gine Suppe aus bem jungen Grun von Sauerampfer, Löwengahn, Begerich, Rerbel, Rreffe ufm., einige Beit lang genoffen, wirft ebenfalls außerft blutreinigenb. Befonbers bei Rindern ift diefe Birfung frappant, fie merben frifch und blühend; Bleichfucht, Appetitlofigfeit und ichläfriges Befen verschwinden ichon nach furger Beit. Spater, wenn Ririchen und Erbbeeren auf bem Martte ericheinen, tann man auch biefe ben Rinbern ausgiebig verabreichen. Man erzielt damit rafcher und gründlicher eine Blutauffrifchung, als mit allen flinftlichen Gifenpraparaten, Die megen ihrer Berftellung auf nicht pflanglichem Bege vom menichlichen Blute nur fehr langfam und unvolltommen aufgenommen merben.

pr Zum vermehrten Anban von Puffbohnen (Tidebohnen) wird im praktischen Ratgeber von Dekonomierat Böttner aufgemundert. — Für die Kultur im Garten stellt er folgende Regeln auf. 1. Frühe Ausjaat, schon im Februar: Kein anderes Gemüse verträgt soviel Kälte als die Puffbohne. 2. Entspizen der Gipfel, um besseren Ansazu gewinnen. 3. Die Blattläuse bekämpsen. — Eine Dame gibt in der gleichen Rummer jener Zeitschrift Anleitung zur Bereitung der Puffbohnen, sowohl der ausgewachsenen Bohnen, als auch der ganz jungen, grünen Schoten. Sogar die jungen Pflanzen lassen sich die betressende Rummer vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu Franksurt a. D. kostenlos zusenden lassen.

x Rrebfe. Bu ben afthetischen Genuffen, die uns ber Mai in fo reichem Dage beichert, gefellt er auch materielle; die Rrebszeit beginnt. Bahrend der nachften vier Monate beherricht biefes Kruftentier die Tafel bes Feinschmeders. Geit bem man ben Wohlgeschmad bes Krebies richtig einzuschätzen verstand — und das dürfte schon lange her sein — seit dieser Zeit hat es an Nachfrage nach ihm noch nicht gefehlt. Darum war und blieb ber Rrebs bis in die Mitte bes vergangenen Jahrhunderts eine fehr teuere Delitateffe, denn der einheimische Fang bedte ben Bedarf nicht im entfernteften und ber Import vom Austande her mar mit Schwierigfeiten verfnüpft. Geit ber Ausdehnung des Gifenbahnverfehrs über gang Europa ift bas anders geworben, und heutgutage verforgen gewiffe Begenden, fo besonders Galigien und die anschließenden Baltanlander, gang Europa mit genügenden Rrebfen, um auch bem Mittelftand biefen Genuß gelegentlich ju vergonnen. - - lleberempfindliche Raturen haben es jur Graufamfeit ftempeln wollen, bag man die Rrebje lebend ins tochende Baffer wirft, und seben barin eine Tierqualerei. Dieser Standpunft ift jedoch als ein übertriebener zu bezeichnen, benn es befteht mohl fein Zweifel, daß bas tochende Waffer ben Rrebs faft augenblidlich totet; und auf irgend eine Beife muß doch ichlieglich jedes für den Genuß bestimmte Tier getotet werden. Dag ber Rrebs erft tot ift, wenn er Die befannte rote Farbe im Baffer annimmt, ift eine Fabel; diefe Farbenveranderung ift lediglich ein in den fogenannten Bigmentzellen ber Schale und bes Fleisches vor fich gehender chemischer Prozeg. - Gewarnt werden muß vor dem Antauf und Genug von Rrebfen, Die bereits tot find, weil das fettreiche Fleifch febr rafc in Berberbnis übergeht und bann nicht unbedentliche Rrantheiten verurfachen fann. Da ein gut abgetrodneter Rrebs noch 10-12 Tage nach bem Fang in einem fühlen Reller lebend erhalten werden tann, fo hat man bemnach es nicht nötig, tote ju taufen, und muß bei letteren vielmehr aunehmen, daß fie gu Genuggweden nicht mehr einwandfrei fein dürften.

#### Ans Mah und Fern.

Somburg v. d. S., 22. Mai. Beute Mittag 12 Uhr fand die feierliche Ginweihung bes fiamefifchen Tempels ftatt, gu der ber Bruder des regierenden Ronigs von Siam, Bring Mahidol, Leutnant gur Gee ber beutfchen Marine, ferner Oberleutnant gur Gee Roopmann (Flensburg), der fiamefifche Gefandte Pring Traidos (Berlin) mit Berren ber Befandtichaft, ber fiamefifche Ronful in München Lot und einige andere hohe Berfonlichteiten fich eingefunden hatten. Bon ber Stadt nahmen Oberburgermeifter Bubte, Stadtverordnetenvorfteber Dr. Mildiger, Rurbirettor Graf v. Beppelin an ber Feier teil, auch mar Landrat Ritter von Marg erschienen. Rach einem Beihegefang hielt Oberbürgermeifter Lubte Die Beiherebe, in ber er die Berbienfte des verftorbenen Ronigs Chulalangforn von Siam für Bab Somburg feierte und beffen Bortrat, bas am Tempel angebracht ift, enthüllte. Rach ber Feier wurde im Rurhaus ein Frühftud gegeben, bei bem Oberburgermeifter Lubte einen Trintfpruch auf ben Raifer ausbrachte. Pring Traidos dantte mit einem boch auf die Stadt homburg und den Magiftrat ber Stadt. Stadtverordnetenporfteber Dr. Rübiger toaftete auf ben jest regierenben Rönig von Siam.

\*Bad Homburg. Für die Stadt Homburg v. d. H. hat die Beranlagung des Wehrbeitrages und der damit verbundene Generalpardon ein erfreuliches Resultat gezeitigt. Nicht weniger als 33000 M. hat die Einfommensteuer-Veranlagung mehr ergeben als dei der Festsehung des Haushaltsplanes für 1914 angenommen worden war.

#### Dienstbotenprämien.

Es hat die deutsche Raiferin in den lehten 10 Jahren an nicht weniger als 2272 Dienstboten für 40jahrige ununterbrochene Dienstzeit bei berfelben Berrichaft das golbene Dienstbotentreug, nebst einem bon ihr felbst unterzeichneten Diplom, verliehen. Bahrend desfelben Beitraumes hat die Königin bon Bürttemberg 585 mal das Dienstbotenehrenzeichen mit bem Reliefbild ber Stifterin biefer Auszeichnung ,ber Königin Olga, und einem Diplom, an treue Dienstboten berteilt, und gwar 520 mal für 25= jährige Dienstzeit in derfelben Familie bas filberne Kreug und 65 mal für 50jährige Dienstzeit bas filbervergoldete Kreuz. Auch die Großberzogin von Seffen hat feit 1904 an 281 Dienftboten für 25 Dienftjahre das goldene Rreug und an 65 für 40 bis 50 Dienstjahre das goldene Rreug mit Brillanten berlieben. Ginen Retorb in ber Lange ber Dienstzeit hat aber bas Großherzogtum Baben aufgestellt; benn die Großbergogin Luife, die im Jahre 1876 eine Stiftung jur Berleihung besonderer Muszeichnungen für treue Dienftboten ins Leben rief und bas Borichlagsrecht für diefe Musgeichnung bem bon ihr gegründeten Badifchen Frauenberein übertrug, hat feitbem in 2015 Fällen für mehr als 25 bis gu 40 Dienftjahren bas filberne Greng, in 374 Fallen für mehr als 40 bis gu 50 Dienstjahren bas filberbergoldete Rreug mit Rrang und in 6 Fallen für 60 Dienftjahre und barüber bas filbervergoldete Kreug mit Krang und der Bahl 60 verliehen. Aber felbst diese Bahl wird burch einige Einzelfälle, die befannt geworben find, übertroffen. Go feierte beifpielsweise am 8. Februar biefes Jahres die Saushälterin Gertrud Finkamp in ber Familie bes Rentiers Frang Froigheim in Bedburg bei Duffelborf ihr 75jahriges Dienstjubilaum. Und in Wien beging am 19. b. 38. bas Dienstmädden Anna Stiagny, Die 80 Jahre lang bei berfelben Familie im Dienft geftanden hatte, ihren hundertften Geburtotag. Bu biefer feltenen Teier überfandte ihr ber Papit fein Bild und feinen Gegen, und ber Pringregent von Babern, ber jehige König Ludwig III., ließ ihr bie Mebaille bes Berbienstorbens vom heiligen Michael in feierlicher Weife überreichen.

## Kundschau.

? Bobtott beuticher Erzeugniffe. wurde eine Filiale ber ruffifch-frangofifchen Sandelskammer eröffnet. Bum Brafibenten wurde ber befannte polnifche Aristokrat Swiatopolk-Mirsk gewählt. Das Institut hat ben Bwed, den bon ben Polen eingeleiteten Bonkott ber beutschen Waren zu unterstützen und leistere durch franzöfifche Erzeugnisse zu erseben. Die französische Regierung fubbentioniert bas Unternehmen.

- Defterreich. Die Meldung über eine Ginigung in der Frage ber Drientbahn eilt den Tatfachen boraus. Man tann im beften Falle eine gebefferte Disposition für die Berhandlungen feinftellen und hofft zu einer Einigung au gelangen, Die in erfter Linie ben Bertehrsintereffen Defterreich-Ungarns und in zweiter benen ber Aftionare gang entipricht.

:: Schweben. Für Rafernenbauten werben 1 400 000 Kronen gefordert. Der Boranichlag des Marinemini-steriums, der im Budgetboranichlag bom Januar mit 27 510 900 Kronen aufgeführt ift, weift jest 31 715 300 Kr.

:: 3talien. Mus Sarbinien fommt ein Rotichrei, daß bie Infel in biefem Jahre wieder unter ihrem alten Uebel, der Dürre, aufs ichwerste leidet. Seit bier Wochen, ja an einigen Orten feit mehreren Monaten, hat es nicht geregnet, die Ernten berdorren, das Bieh findet nicht genügend Futter und geht ein. Manche Gegenden find gudem bon der Seuschredenplage heimgesucht, die Auswanberung nimmt besorgniserregend zu.

Montenegro. Mit Rudficht auf ihre budgetaren Schwierigkeiten bat fich die montenegrinische Regierung an Serbien mit bem Ersuchen gewendet, bem Konigreich Mon-

tenegro einen Borichug bon einer Million Dinars gu gewähren.

)-( Albanien. Die Berhaftung Gfab Bafchas icheint das erfte Anzeichen bafür ju fein, daß ber Fürft Bilbelm bon Albanien gu ber Erfenntnis gefommen ift, bag es endlich Beit wird, felbft die Bügel ber Regierung in dem neuen Staate in die Sand gu nehmen. Man hat fich feiner Beit bei der Gründung des neuen Albanien allgemein gewundert, daß der junge Fürft gerade Effad Bajcha gu feinem bejonberen Bertrauten und Minifterprafidenten machte.

#### Aften.

)-( China. Sechtig der Ausbildung nach Japan gefandte dinefifche Offigiere wurden gurudberufen wegen Geldmangels und außerdem, weil fie jum Teil mit rebo-Intionaren Elementen in Berbindung fteben follen.

#### Amerika.

- Ber. Staaten. Die militarifche Lage in Derito bereitet ber amerifanischen Regierung Gorge, ba ein plöglicher Ausbruch bon Teindseligkeiten gegen die amerifanifden Truppen ober Berwidlungen in Tampico befürch tet werben, die die gange Lage andern konnten.

Die Borbereitungen gegen die Olympiade 1916. Teutschland ruftet fich, um in ber Olympiade 1916, die befanntlich im Berliner Stadion ftattfinden wird, ehrenvoll gu



Die Keiser-Wilhelmplakette

bestehen. Auch ber Raifer unterstütt den Sport burch die Stiftung der Olompierplatette, die ben Siegern in ben Olympiaprüfungstämpfen berlieben wirb.

### Aus aller Welt.

Konigsberg. Der 20jahrige Arbeiter Racglabowsti in Grünhagen bei Elbing wurde durch den gleichalterigen Arbeiter Michalsti wegen einer Spielftreitigfeit mit einer Art erichlagen. Der Tater flüchtete, er wurde jeboch eingeholt und in das Marienburger Gefängnis eingeliefert.

Effen. Der aus bem Effener Meineibsprozen befannte ehemalige "Raiferbelegierte" Ludwig Edvober ift gestorben. Schröder erhielt befanntlich in bem erwähnten Brogeg eine mehrjährige Buchthausstrafe, wurde aber fpater im Bieberaufnahmeberfahren freigesprochen.

## Aleine Chronik.

:: Webrbeitrag ber Familie und Firma Krupp. Bu bem Behrbeitrag fteuern herr Brupp und Frau Krupp bon Bohlen-Salbach 7 Millionen Mart, die Firma Rrupp 850 000 Mark und Frau Geheimrat Krupp 860 000 Mark bei. herr und Frau Krupp bon Bohlen Salbach find in ber Stadt Effen beranlagt, wahrend Frau Geheimrat Krupp ihre Behrftener an ben Landfreis entrichtet. Bon bem im Stadt- und Landfreife Gffen aufgebrachten Behrbeitrag in Sohe von rund 15 Millionen Mark entfallen annähernd 9 Millionen Mart auf Die Familie und die Firma Rrupp.

Geftandnis auf bem Totenbett. Muf bem Sterbelager hat der Knecht Reuber in Tremles ein Geständnis abgeelgt, bor 15 Jahren gemeinfam mit feinem Dienftherrn, bem Gutsbefiber Gbila, der Raberin Marie Liebefchiß Ge-

walt angetan und fie ermorbet zu haben. Der Guit wer Umi besitzer war damals verhaftet, aber wegen mangelnder Be Gericht weise wieder freigelaffen worden. Reuber ließ, als er ha endelt be Ende naben fühlte, ben Untersuchungerichter rufen um legte ein bolles Geständnis ab. Der Gutebefiger wurd . It n n berhaftet, mahrend er bem Begrabnis eines Berwandten bei migbandt wohnte.

Geflohen. Der Boftbeamte Jojef Bileget in Rratagen eines hat neun Gelbbriefe mit 192 620 Rronen unterschlagen um er erften

:: Rauber. Der Fuhrer eines Buges auf bee Strede Rind h Temebar-Mobos erflärte, furg bor Temesbar batten gibe fandlung mastierte Reifende aus dem Dienftwagen 15 000 Rroner Gegenft gestohlen, indem fie ihn mit Revolvern bedrohten. Diar mar. halt biefe Angaben für erbichtet und berhaftete ben Bugen bas Ri führer und einen Bremfer.

- Slucht aus bem Sarem. Wie man meldet, ift annb gefto Bord bes aus ber Lebante tommenden Llohddampfer ribor ftr Leopolis" die Tochter Isset Pajchas in Trieft eingetre Schigt, d fen, die mit Mazha Bascha verheiratet ist. Wegen angeb mprerin licher Mighandlungen fei fie aus bem harem ihres Gatte. entflohen und habe fofort nach ihrer Untunft um ben Schuler Stiefe ber öfterreichischen Behörden gebeten.

Bochwaffer in Gubrufland. 3m Uralgebirge unteber bes in den angrengenden Gebieten bauern die Berheerung chaltung durch bas Sochwaffer fort. Gine ichredliche Sungeren gegenut herricht. 90 Orte und Dorfer find ichwer heimgefucht worte Lontre ben. 40 Dorfer find bollftandig gerftort worden. Mehrene ernfte Berfonen ertranten. Bauholg im Berte bon Million is Gewif ift bon ben Gluten fortgeschwemmt worben.

- Seltfame Sinricht ung. Rach einer Melbung nichts wurden 45 meuternbe Goldaten ber Armee ber Republice hat Bern auf feltfame Beife bingerichtet. Es war entbedt wo ben gute den, daß dieje Golbaten fich berichtvoren batten, ihre Dit Leben ziere zu ermorben. Sie wurden nach Aburteilung burter wurde. bas Rriegsgericht auf einem Regierungedampfer eine Rebenfluß des Amazonenftromes hinaufgefahren, dann wurt berforg den fie auf ein Gloß gestellt, dieses verantert und ein Da hielt b fcinengewehr auf fie gerichtet, mit dem fie erichoffen wur de in 1 ben. Rachbem gehn Schuffe abg feuert waren, begaben fice beantre Truppen auf bas Glug und erstachen mit den Bajonetten de be fam 31 jenigen Meuterer, die noch nicht tot waren.

Erfolgreich. Auf dem Flugfelde bon Rebers unterung bes nahm eine Frau Cahat de Castelle einen gelungenen Berin blungen mit einem bon ihrem Gatten erfundenen Fallichiru, inden ju 9 9 fie in einer Sohe von 800 Meter von einem Zweideder mitt. dem Fallichirm abiprang und nach einigen Gefunden wohl ) ( Be mmer G behalten landete. Die Menge bereitete ber mutigen 3:1 ingbau begeisterte Ovationen.

Deft. Der Gouberneur bon Songtong berichtet, b 200 20 in der letten Woche 241 Erfrankungen an Beft borgeton fied ci men find; dabon feien 185 toblich berlaufen.

#### Amerikanisches Räuberstück.

Es brangen mehrere Räuber in das Rewhorker Stran Theater unter bem Borwand, einem Deteftibbureau an gehören und beauftragt ju fein, nach einem Diamanten fuchen, den eine Befucherin des Theaters am Borabe bort berloren habe. Im geeigneten Moment überwält ten die bier Manner die anwesenden Diener und Buhm arbeiter und fperrten fie in einen Reller. Dann umwich ten fie ben Gelbichrant mit Teppiden und bohrten ibn a toobei ihnen etwa 40 000 Mart in Gold in die Sande fiel Erft furg bor ber Borftellung wurde der Diebitahl entbei mibalber boch fonnte bon ben Raubern feine Gpur gefunden werte in Ade

## Gerichtsfaal.

)-( Ranb. Der frühere Bergmann Beinrich Gtir mann, der den fistalischen Geldtransport der Rheinbab Beche gu berauben berfuchte, wurde bom Schwurgen biefer Effen gu gehn Jahren Buchthaus und gehn Jahren @ berluft berurteilt.

)-( Fahrläffig. Der Gutebefiger Rarl Gerha bil gu ? hatte bei einer Treibjagd den etwa zehnjährigen Schulknab ift be Rurt Uhlig aus Rubit erichoffen. Gerhardt wurde von bet bem B Straftammer bes Landgerichts Gera unter Annahme m main be

Nadybarn.

"Bleib mir auch treu!" Das waren bes ungludlichen Madchens letten Borte, wie Sans fich bon ihrer Umarmung lostiff und haftigen Schrittes babonlief, ba es

Gein Bater, Stine und ber alte Lorengen fuhren mit ihm bis jur Bahnstation. Der Riefe bom Eichhof faß gerabe wie ein Licht auf dem Strohfad und gab fich verzweifelte Mübe, beiter gu icheinen. Aber bas Buden um feinen Mund berriet nur ju beutlich, daß er es nicht war. Lorenzen ftierte, wie immer in der letten Beit, bor fich bin, als ginge ihn das alles nichts an, was in der Welt paffierte.

Stines liebliches Geficht war bleich und trug beutlich die Spuren ber Tranen, die fie im Stillen bergoffen. Sans wußte nicht, wie ihm geschah, als er ihre Sand in ber seinen fühlte, nachdem ihn fein Bater umarmt und thm das leste Lebewohl gefagt, furs und herzlich.

"Ich werde für dich beten und immer an dich benten," hauchte fie, tapfer die Tranen gurudtampfend. 3a, er wußte nicht, wie ihm ba geschab, was so übermächtig an fein Berg griff. Aber er tonnte nichts erwidern. Er wollte fagen: "Du gutes Wefen, bergib mir, daß ich oft fchlecht gegen bich war." Es fam nicht über feine Lippen.

Doch einen Rug brückte er auf ihre leuchtenbe, weiße Stirn, fo innig, daß er wie ein Teuermal brannte. Riemand fand etwas dabei. Es schien fe ein natürlich.

Aber als Miller Thoro, bem es die Leute erzählt, hernach hermine das Ungehenerliche mitteilte, da nannte fie bas einen Treubruch, einen Berrat.

Lange, lange standen die vom Eichhof noch am Bahnhof und schauten bem dabondampfenden Bug nach. Jest tonnte Stine ihre Tranen nicht langer halten, fie rannen wie heiße Bachlein über die bleichen Bangen, während fie medanisch mit bem Taschentuch schwentte.

Auch das erfuhr Hermine wieder.

Am Abend bes Abschiedstages batte es hermine niemand angemerkt, wie biele Tranen fie heute früh bergoffen. Sie lachte und icherste mit ben Gaften wie immer, ließ fich bon Thoro ben Sof madjen und horte mit offenen Ohren

feine Schmeicheleien an. -Am nächsten Morgen tam ber Matter Rathan aus Flensburg, dem bie Supothet bes Eichhofs gehörte und in beffen Schuld hinrichfen ziemlich tief ftand, machte viele Redensarten wegen ber ichlechten Zeiten und beschwor boch und beilig, bag er fich in größter Gelbberlegenheit befande. Er mußte bie Spothet fundigen, wenn er nicht der bisherigen 4 Prozent in Butunft 6 Prozent erhielte.

Bohl ober übel mußte ber Eichhofer fich ju biefer erheblichen Dehrausgabe bereit erflären. Bar es ber Berbruß hierüber, war es die Sorge um den Sohn, bon heute an wiederholten fich die Anfalle bon Gedachtnisschwache häufiger als fonft und hielten tagelang an. Wohl bermochte hinridgen dabei gu arbeiten, aber er litt an regelrechten Bahnborstellungen und mußte bon Lorenzen und Stine in allem, was er tat, icharf beobachtet werben.

Merkte er, daß man acht auf ihn hatte, dann wurde er sornig und eigensinnig, so daß niemand in ihm den friedfertigen Mann, für ben er immer gegolten, wiebererfunnte.

Satte er fich in folden Anfallen früher ichon öfter betrügen laffen, fo follte er jest einmal einem Gauner in bie Sande fallen, ber ihn, bon Thoro bagu angeftiff gang gehörig ausnutte.

Ram da ein eleganter herr aus hamburg, trant et Flasche Wein bei Mathiesen und lernte hinrichsen, ber a gerabe bort feinen Grog trant, fennen.

Bon Thord, mit dem er fehr befreundet war, b Ahlborn, jo nannte er fich, bereits alles über ben C hofer gang genau erfahren, was er aber nicht merten !

Man fprach natürlich über ben Krieg, und hinrid berichtete mit funtelnben Mugen, bag fein Sans bei & ville die Tenertaufe erhalten, fich hervorgetan und heiler Saut babongekommen ware. Seute war ber B eingetroffen. Den fremden herrn, ber früher preugif Offigier gewesen fein wollte, intereffierte bas anicheit ungemein. Er ichwaite biel und freundete fich mit Gichhofer, ber heute ben fteifen Grog nicht fo gut bertit konnte wie an normalen Tagen, bermagen an, bag b ihn in feine Berhältniffe gang und gar einweihte, ihm bon ben 6 Brogent Binfen und bon bem Maffer Raf allerlei erzählte.

"Bit ein großer Spitbube, diefer Mensburger band mann," meinte Ahlborn. "Burbe ihm fein Gelb ! ausgahlen. Auf eine Mufterwirtichaft, wie ber Gichhof foll, findet man jeden Tag eine neue Shpothet gu @ geren Binfen, trob ber Rriegszeiten ober gerabe bes Best möchte jeder Rapitalift fein Bermögen ficher 10 Ronnte Ihnen felber bie 5000 Taler, um bie es fich belt, geben."

Sinrichfen wurde immer aufgeraumter und berm auch nicht die minbeste hinterlift, fah vielmehr in

m Her Run ti tt fofori tich eri 2 Mille

hat ex

en durc

rellubr

bie nid

- Ger

ngmitte

rauchba

rgehmt

nen Ka Chre lierte e Ein pr en eth Hebrige e Freud Schon Bejetie n den Gran einger

Der au Der D preme ien, j an thu Deute beiben as red

berid Begen

Buts wher Umftande gu 1 Monat Gefangnis berurteilt, weil ver Be Gericht zu der Ueberzeugung kam, daß er sabrlässig er ba andelt hat. Außerdem hat der Bater des Anaben den er ba andelt wat. Außerdem hat der Bater des Anaben den en um esbesieer noch auf 2000 Mark Schadenersah verklagt.

wurd . Unmenichlich Gin neuer Gall ichwerer Rinen bei eifhandlung beschäftigte bas Schöffengericht Berlineratauss eines Metallichleifers. Alls leiterer nach dem Tobe en umber erften Frau die Angeflagte heiratete, brachte er ein achteinhalb Jahre altes Tochterchen mit in die Ehe. Streibe Rind bat Jahre hindurch unter ber lieblofen, brutalen en zweiendlung der Stiefmutter so zu leiden gehabt, daß es German Gegenstand des Mitleids aller Hausbewohner gewor-Mar war. Rach Befundungen gablreicher Beugen hat die n Bugen bas Rind bei jeber paffenden und unpaffenden Gelegenunmenfchlich geschlagen, gegen Mobel und gegen bie ift and geftogen, trop bitterfter Ralte es auf bem falten unpfer endor stundenlang stehen lassen und nicht selten so arg ngetroi ichtigt, daß dem Kinde Blut aus Mund und Rafe ftrömte. mit eingeriffenem Dhr haben Sausbewohner die fleine angeb Gatte imrerin gefeben; diefe war aber in folder Ungft bor Schutt Stiefmutter, daß fie nicht wagte, auf Fragen über

was ihr geschehen war, Auskunft zu geben. Der eigene ge umpber des Ehemanns der Angetlagten hat feinem Bruber erung maltungen barüber gemacht, doch icheint diefer ber Ebegerengen gegenüber machtlos gewesen zu fein. Schlieflich erschien ht work Kontrolldame des Kinderschutzbereins und machte ihr Rehrens ernfte Borhaltungen. Daß die Angeklagte ein fehr illion ich Getviffen hatte, ergibt fich baraus, daß fie bei biefer genheit ber Dame um den Sals fiel und fie inftanbigft Lebunt nichts gegen fie zu unternehmen. In scheinheiliger tepubliffe hat fie bann in ber Folgezeit wiederholt bon bem at wereden guten Kind" gesprochen und gesagt: sie würde sich re Offin Leben nehmen, wenn man ihr das liebe Kind wegnehg burger würde. Es wurde ihr aber durch die Polizei doch wegeine sommen und zu einer Frau in Pflege gegeben, wo es in wur berforgt ift. Entgegen dem Leugnen ber Angeklag-in Mar bielt ber Amtsanwalt für erwiesen, daß die Angeen wurste in bestialischer Weise das keind mistandelt habe, ben sied beantragte gegen sie ein Jahr Gefängnis. Das Geten bit tam gu ber Ueberzeugung, daß es fich um ein Robeits-

th erfter Ordnung, um eine geradezu bosbafte Aus-Bersung des Lüchtigungsrechts und um spstematische Miß-Bersundlungen des Kindes handle. Die Angeklagte wurde da-t, inder zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und sosort berder mittet.

n wohl be Betrügereien bei Brieftaubenwettfliegen. Die n Fridumer Straffammer berurteilte ben Müller Botter aus linghausen wegen Betrugs zu einem Monat Gefängnis stet, ban 200 Mark Gelbstrafe. Der Angeklagte, der Borstandsergekunglied eines Recklinghaufer Brieftaubenliebhabervereins bat es lange Beit hindurch berftanden, fich bei Bettn durch unehrliche Manipulationen an seiner Taubenwolluhr die ersten Preise zu sichern. Die Einnahmen Stran bere aus diefen unehrlichen Beschäften haben mehrere ben Mart betragen. Dem Angeflagten wurden außern ang bie nicht unerheblichen Roften auferlegt.

Vermischtes.

ovabe

rtvält

en Gi

er B

vaß die

ihm a

eld ri

r in

Bühn - Gewinnung bon neuem Rulturland burch Galgausminide gen. Die gewaltige Bebolkerungszunahme der Erbe, be fiel ich in ben letten Jahrhunderten zu verfolgen ift, zwingt entbet athalben zu einer gesteigerten Ausnugung bes borhanwerd en Acferlandes, um die erforderlichen Rahrungs- und ismittel für die Menfchheit erzeugen zu konnen. Ebenicht man stets neues Kulturland zu gewinnen und bisher nauchbares urbar zu machen. So hat man im leiten Streitzehnt den etwa 13 000 Hektar großen Abukir See, der indab ich der Stadt Alexandrien in Aegypten lag, leergepumpt. urgeri dieser See aber stark salzbaltig war, enthielt auch der ren Er den gesegte Meeresboden einen großen Salzgehalt, der enweise bis zu 10 Prozent betrug, weshalb das Land Gerha bl zu Ader, wie auch zu Beibezweden unbrauchbar war. ift deshalb neuerdings dazu übergegangen, das Galg ulfnah von bei dem Boden auszulaugen. Zu diesem Zwecke wird das mie mirrain durch fleine Erdwälle in einzelne Felder eingeteilt, bie allfeitig bon einem ausgebehnten Reg gufammenhangender Be- und Entwafferungsgraben durchjogen find. Bur Beit des Sochtvaffers wird burch die Bewäfferungsgraben Baffer aus bem Ril zugeführt. Diefes berteilt fich auf bas gange Gelande, fidert in den Boden ein und loft dabei das Calg auf, um dann mit festerem durch die Entwafferungsgraben wieder abzufließen, wobei ber bon bem Rifwaffer jugeführte Schlamm im Boben gurudbleibt und Diejen biingt. Diefes wird folange wiederholt, bis ber Salzgehalt des Bodens auf etwa anderthalb Prozent heruntergegangen ift. Dann wird Rice angebaut, ber einen folden Galggehalt berträgt, worauf fpater Mais, Baumwolle und andere Rulturen folgen, fo bag mit ber Beit bas gange Belanbe in fruchtbares Aderland verwandelt wird.

- Jeichen ber Mingtampfer. Alls ein folches bezeich net Dr. De Cautis in Palermo eine eigentumliche Berbildung der linken Ohrmuschel, die bei feinem echten Ringfampfer fehit, und öfters auch auf ber rechten Geite gu feben ift. Es handelt fich um eine Auftreibung ber Dhrmufdel, die ftatt ihrer konfaben Form eine konbere erhalt. Die Beranderung wird herborgerufen durch einen Bruch bes Ohrknorpels mit Bilbung von Blutgeschwülften und hangt mit ber Urt und Beife, wie fich die Rampfer faffen und gu Boben werfen, gufammen. Man fann bei biefer Berbifdung der Ohrmufdel bon einer fpegififden Gewerbefrant. beit fprechen, ber gegenüber bie anderen Beichen, wie Stiernaden, Mustelmaffen an Schultern erheblich an Bebeutung gurudtreten. Das Beichen fann auch gelegentlich gur Joen-

tifigierung ber Berfon bienen. )-( Mitgift der Araberin. In dem jungft erft geschaffenen ägpptischen Parlament hat ein Abgeordneter ben gewiß fehr lobenswerten Antrag eingebracht, es folle ber Megupterin in Butunft berboten werben, bor bem 16. Lebensjahre bie Ehe einzugeben. Befanntlich werben bie aghptifchen Madden ichon im 12. ober 13. Jahre berheiratet, wenn man bies Geschäft überhaupt fo nennen barf. Der Brautigam bat in mittleren Familien etwa 500 Mart gu gablen, wenn er die ihm gumeist bollig unbefannte, bon Berwandten und Freunden ausgefuchte Schone beimführen will. Die niedrige und misachtete Stellung der äguptifchen Frau ift nicht gulent auf ben Umftand gurudguführen, daß man fie taufen muß. Aber ber geschäftstundige Araber weiß auch diefen Borgang mit allerhand fchlau erbachten Redensarten in feiner blumenreichen Spruche gu beschönigen. Auf bas Entwürdigende eines folden Sandels aufmertfam gemacht, fagte fürglich ein reicher Fellache gu einem in Kairo anfässigen beutschen Rechtsanwalt: "Ich habe eben meine Tochter fo bon Bergen lieb, daß ich mich nur für fehr biel Geld entschließen fann, fie wegzugeben. 3hr Europäer aber haßt eure Tochter und fchenkt fogar ben Mannern noch Sade boll Gold, bamit 3hr fie nur loswerbet. folltet Euch ichamen!"

:: Amfel, die ben Gifenbahnbetrieb ftort. Auf bem großen Berichiebebahnhof ber Schweizerifchen Bundesbahnen in Bafel find öfters "ftrafliche Rachahmungen" bon dienstlichen Pfeifenfignalen bernommen worden. Man fabnbete lange bergeblich auf die Berüber bes Unfuge, bis endlich ein Bahnangestellter mit guten Augen ben Täter ertappte. Diefer faß auf ben 3weigen eines Baumes in Geftalt einer ichtvarz gefiederten Amfel. Diefes Tierchen pfiff die auf große Diftang bernehmbaren, einander in furzen Intervallen folgenden Signale jum Bor- und Rudwartsfahren, jum Abstogen und Salten fotvie auch Achtungefignale mit einer geradezu staunenerregenden Bragifion. Das Bogelchen bat fich fogar bie Bariationen zu eigen gemacht, die gewiffe Rangiermeifter in der Intonierung der Pfeifenfignale fich angewöhnt haben. Dhne Zweifel hat der gefteberte Pfeifer in der Rabe bes Buhnhofgebietes überwintert. Dier muffen bie Pfeifenfignale auf Die Gangerin ftarten Ginbrud gemacht haben, und mit bem Beginn ber Fruhlingszeit hat nunmehr die Wiebergabe des Gehörten mit aller Genauigkeit eingesett.

Affengefahr am Panama.

Bei ben bielen Ermägungen, Die fiber die Folgen ber Gröffnung des Banamakanals angestellt worden find, hat auch die Gefahr einer weiteren Berbreitung bon Rrant.

richfen reben. In gehobenfter Stimmung fehrte biefer fehr

beiten aus ben fub- und mittelameritantichen Safen eine Rolle gespielt. Insbesondere ift es das gelbe Fieber, bas gefürchtet wird, jumal dieje entjehliche Rrantheit ichon früher bis auf Teile der gemäßigten Bone übergegriffen hatte. In biefem Bufammenhang wird eine Entbedung beachtenswert, Die der englische Arst Dr. Balfour in Beftindien gemacht und jest in der Wochenschrift Lancet mitgeteilt bat. Gie betrifft eine Berbreitung des gelben Fiebers durch freilebende Affen. Der Argt hatte ichon auf ber Sahrt nach Beftindien erfahren, daß die alten Reger auf ber Infel Trinidad behaupten, fie fonnten den Angug einer Epibemie bon gelbem Fieber baran ertennen, daß gewiffe bort bortommende Affen tot aufgefunden murben. Dr. Balfour beschloß, dieser Angabe auf den Grund gu geben, wofehlte nicht an einzelnen Erfrantungen und Todesfällen durch gelbes Fieber, aber es war junachft unmöglich, fich Egemplare ber bort haufenden roten Brullaffen gu berichaffen, ba biefe Tiere nur bon Leuten erlegt werben tonnen, die mit ihren Lebensgewohnheiten gang bertraut find. Bon ber Infel reifte ber Argt weiter nach bem Drinotogebiet und bort fteigerte fich ber Berbacht eines Bufammenhanges swiften ber Erfrankung ber Affen und Menschen. Bur Entscheidung wird die Frage bielleicht ichon in einer naben Bufunft gebracht werben, ba an bas Wolonialamt in 2011bon ein wahrscheinlich erfolgreicher Antrag gestellt worden ift. Daß die Uffen gegenüber dem gelben Fieber eine abnliche Rolle übernehmen wie die Ratten bei ber Beft, ift jum wenigften wohl bentbar. Allerdinge tounen fie für die Berbreitung einer Epidemie fein unentbehrliches Blieb bebeuten, ba bas gelbe Fieber auch an Orten borfommt, two fiberhaupt feine Affen leben, 5. B. auf ber Infel Curacav. Dr. Balfour bofft übrigens, bei einem Aufenthalt in Columbien weitere Erfahrungen gu fammeln, ba bier fotwohl bie wilben Affen als auch bas gelbe Fieber noch häufiger find als in den bisher bon ihm besuchten Gegen-

Belehrt. Ghmnaftalprofeffor Bipp hat feine Fruhftunde im Ghmnafium abiolbiert und beichließt, ba es anfangt, ju regnen, eine Drofchte gur Beimtebr in feine entfernte Bohnung, Quaiftraße 1, zu benuben. Da er schon oft die Erfahrung gemacht hat, daß die Drojchtenkuticher ihn nicht berfteben, wenn er bas frangofische Wort Quai, wie sich's gehört, "Läh" ausspricht, so fagt er diesmal beim Einsteigen, um jedes Difiberftandnis zu bermeiden, gleich selber: "Kwaistraße 1." — "Kwaistraße?" wiederholt ber Ruticher bertvundert. "Ach - Sie meenen gewiß "Rah-ftrage"? Rich wahr? - Braucht Se nich ichenant zu finn. Das is nämlich frangeeich, un bas tann nich jeber!

Kehrfeite bes Ruhms. Man ichreibt aus Baris: Bor furgem rubmte man ben Servismus einer carmanten Runftlerin, Fraulein D., Die gur Berwirflichung eines fenfationellen Films fich mitten unter die Löwen und Tiger wagte und fie, gleich Orpheus, unter bem Bauber ihrer Stimme bielt. Bofe Bungen behaupten aber, bag bei ber ber kinematographischen Infgenierung etwas gemogelt worben ift. Die Könige ber Bufte waren fo mit Rahrung bollgeftopft worden, daß fie berichamt die Ropfe gur Geite wandten, als die fehr üppige Sangerin in ihren Rafig trat. Mis lette Borfichtsmaßregel hatte man ihnen borber auch noch ein Schlafmittel berabreicht. Und ichlieflich behauptet man noch, daß die berühntte Rünftlerin feineswegs bie großen Arien ihres Repertoires fang, fondern fich nur bamit begnügte, ben Mund gu öffnen.

Derbrennung. Gin fofort wirfendes Linderungs mittel bei jeber Berbrennung, fei es durch Tener, beifes Baffer, Dampf ober Cauren, ift ber Spiritus. Es fann auch gewöhnlicher Kornbranntwein, Rognat, Araf ober Rum fein. Sat man bei bortommenden Fallen bon biefen Fliffigfeiten genug borratig, fo giege man babon in ein Befag und halte bie berbrannten Rörperteile hinein, fofie nicht wund find. Im anderen Salle tauche man reine leinene Lappen binein und lege diefe auf die Brandftellen, erneuere fie aber immer wieder. Die Wirfung ift erftaunlich, ber Schmerg bort fofort auf, und es entfteben weber Blafen noch Bunden, wenn man fofort babon Gebrauch macht.

befande fich tatfachlich in gutem Buftand. Man frühftudte

und war guter Dinge Radiber schrieb Hinrichsen auf bes Majors Ratschlag fofort an Rathan, und zwar beineswegs höflich.

Die Cache war abgemacht. Bum 1. Oftober follte ber Eidihofer bon Ablborn bas Gelb gu 4 Prozent Binfen befonumen. -

Stine hatte ben Brief und die beiben Feldpoftfarten, die Sans bisber geschrieben, in treuliche Obhut genommen und gewiß icon hundertmal gelefen. Go fibel, wie der ichrieb und bas gange Briegsleben ichilbert, man tonnte wirflich auf ben Gedanken kommen, es ginge nicht ärger ber als im Manover. Wenn die Zeitungen nur nicht fo ganz anders berichteten! Danach mußten die lehten Tage bon Marsla-tour, Gravolotte, Bionville ufw. ja ein furchtbares hinfchlachten und Blutbergießen gewefen fein. Bum Sonntag traf wieder eine Feldpostfarte aus Frantreich ein. Sans berichtete bon einem fühnen Patrouillenritt.

Dann berging langere Beit, ohne bag er irgend ein Lebenszeichen von fich gab. Bielleicht war manche Rarte auch berloren gegangen.

Er lag nun bor Met, hatte fehr beschwerlichen Dienft und wenig Beit jum Schreiben fibrig. hermine befam freilich öfters wenigftens eine Burge Rachricht, ftets mit der Bite, Diefelbe auch nach dem Eichhof gu übermitteln. Doch das geichah fehr felten.

Ein nebeliger Septembertag war es heute. Stine fag allein in der Stube und fithte fo eine Unruhe in fich, als erwarte fie etwas fehr Unerfreuliches.

(Fortsetung folgt.)

Lorenzen und Stine waren längit ju Bett gegangen. Das Abendeffen ftand auf bem Tifch. Er berfpeifte es mit einem guten Appetit, rauchte noch eine Pfeife und ftellte Betrachtungen über ben Segen ber Freundichaft an. Um nächsten Morgen bachte er zwar etwas anders darüber, aber daß er fich mit Thord bertragen, ichien ihm boch

fpat am Abend erft heim.

recht bernünftig. Bie er Lorenzen und Stine alles erzählte, da schwiegen die beiden still und mochten ihm nicht wiederiprechen. Schon bas reigte ihn, benn er war bei jeber Gelegenheit gleich in hellem Born, wenn er feine bofen

Tage hatte.

"Ja, ja, haffen bis in ben Tob, nur nicht bergeben fonnt 3hr!" braufte er dann auf und wollte das Bimmer verlaffen. Da fagte Lorenzen ruhig und gelaffen in seiner langfamen Urt: "Freund, unfere Gefinnung tennt niemand beffer als du. Du weißt, daß ich überhaupt nicht haffen kann, daß ich ftets berfohnlich war. Aber mit einem Menschen wie Thord wurde ich mich an beiner Stelle nicht eingelaffen haben. Einem gefährlichen, hinterliftigen Raub tier geht man am besten aus bem Bege. Benn er fich mit bir anfreundet, fo hat er gang gewiß feine Sintergebanten

"Du rebest, wie bu es berstehst," fnurrte hinridgen und ging, nachdem er Stine noch in barichem Tone befohlen, für ein anftändiges Frühftud ju forgen, damit der herr Major einen guten Einbrud bom Gichhof gewänne.

herr Mblborn fand fich benn auch bald ein, zeigte biel Berftanbnis für die Landwirtschaft und meinte, ber Gichhof

igestiff in herren mit den ritterlichen Manieren, die diefer mentlich hermine gegenüber zeigte, einen rettenben Engel. cant of Run trat auch Thord ein. Gewöhnlich pflegte der Eichder met fofort gu berichwinden, wenn diefer ihm fo widerliche ich erschien. Merkvürdig, heute blieb er ruhig sigen. ar, hat Müller begrüßte herrn Ablborn debot als einen bor-ben Gabalier, "ben er kennen zu lernen, früher bereits efen is Chre gehabt," wie er außerte. Mit "herr Major" lierte er ihn.

inride Ein preußischer Major a. D. das war in des Eichhofers ei Bu n etwas gang ungewöhnlich Sobes und Bornehmes. und Hebrigens begrüßte Thorö ihn auch liebenswürdig, als ie gute Befannte, fragte nach Sans und augerte reugif

Greude über die gute Nachricht. tichem

Schon bes herrn Majors wegen durfte hinrichjen ja mit N Befebe bes guten Tons nicht berleben. Darum bif in ben fauren Apfel und ließ feinen Groll nicht merten. Frau Mathiefen und hermine hatten fchon ofter auf emgeredet, doch bernünftig ju fein und fich mit dem e Mate der auf guten Tuß zu stellen.

Der Mann batte ja nur, was Lorenzens anbetraf, nach hand ftrengen Recht gehandelt. Bare er etwas su hart fen, fo hätte Ewald sich ja doch schwer genug da-

an ihm gerächt. -

au go beiben hatten nicht fo gang unrecht und ber Dag ware er wil as recht Unchriftliches. Es fam dann im Laufe des fich P the au einer regelrechten Berfohnung ber beiben fo Werschiedenen Männer. Dermi

Begen der Shpothet wollte der herr Major morgen, dem er ben Eichhof genau besichtigt, weiter mit Sin\* Friedberg, 22. Mai. In Rodenberg find heute nachmittag bei einem Brand zwei Kinder verbrannt. Man nimmt an, daß sie in Ubwesenheit der Eltern mit

Feuer gespielt und badurch ben Brand verursacht haben. Frankfurt a. D., 22. Mai. Die Schaltereinnahmen im Hauptbahnhof betrugen am himmelfahrtstage 50200 Mark. Es tam fast lediglich Nahvertehr in Betracht.

\* Hamburg, 22. Mai. Der "Imperator" hat nach einer bei der Hamburg-Amerika-Linie eingegangenen Drahtmelbung auf ter Fahrt von New York nach Cher-bourg, wo er heute eingetroffen ist, bei einer Fahrtdauer von 5 Tagen 12 Stunden 48 Minuten mit einer Durchfcnittsgefdwindigfeit von faft 24 Geemeilen einen neuen

Schnelligfeitsretord aufgestellt.
\* Mostan, 21. Mai. Aus 20 Meter Sohe ift beute ber Flieger Blynsty mit seinem Mechaniter abgefturgt. Letterer mar fofort tot, ber Flieger hatte beibe

Beine gebrochen.

\* Ronftantinopel, 22. Mai. Bei einem Großfeuer in ber nahe bem beutichen Botichaftspalais gelegenen Taichtislartaferne landete auf Befehl des Admirals Souchon bie "Göben" 300 Matrofen und 15 Offigiere. Dem tatträftigen, über alles Lob erhabenen Gingreifen ber bentichen Matrofen gelang bie Lotalifierung bes Brandes. hierbei murden vier Matrofen fchwer verlett und in bas beutiche Sofpital gebracht. Der Rriegsminifter Enven

Baicha begab fich felbit ins hofpital, um fich nach ben Berlegten gu ertundigen. - Die Mannichaften ber "Goben" maren die erften am Brandplage. Die türfifche Feuerwehr und die Besatzung der Taschfislar-Raserne sollen fünfzig Tote und Berwundete haben. Der Brand entstand durch Explosion von Kartuschen in einem Mannfcaftegimmer.

Bola, 21. Mai. Der hinterkeffel des Maschinen-schultorpedobootes "16" erlitt gestern Bormittag, wahrsicheinlich durch Bersten eines Wasserrohres, havarie. Durch den ausströmenden Dampf wurden 6 Mann verletzt.

\* Biferta, 21. Mai. Durch einen Ungludsfall im hinteren Reffelraume bes Torpedoboots-Berftorers "Renaudin" wurden fünf Motrojen ichmer verbrannt. Bier bavon find tot.

#### Vereins-Anzeigen. Friedrichsdorf.

Turnverein. Beute Abend 81/2 Uhr Borftandsfigung und anschließend 91/4 Uhr Mitglieberversammlung. Bollgähliges Erscheinen, besonders der aftiven Turner, dringend erwünscht, ba die Ginzelheiten des Stafettenlaufes nochmals befprochen merden follen.

Gefangverein "Concordia". Die nachfte Gefangftunde findet Montag ben 25. cr. Abends 9 Uhr im vorderen Bereinslofale ftatt und merben die aftiven Mitglieber erfucht punttlich und vollgablig gu ericheinen.

#### Rirdliche Radrichten ber frangofifch-reform. Gemeinde Friedricheborf.

Sonntag, 24. Mai 1914. 91/2 Uhr vorm .: Gemeinfamer Gottesbienft in beutich-

Sprache, Berr Bfarrer Bofer. 101/2 h: Ecole du dimanche. 121/2 Uhr: Deutiche Sonntagsichule

Methodiftengemeinde (Rapelle). Sonntag, ben 24. Mai 1914. 91/2 Uhr: Predigt Prediger Al. Goebel 12 Uhr: Conntagsichule abends 81/4 Uhr: Predigt Dienstag abend 81/2 Uhr: Jungfrauen-Berein Mittwoch abend 81/2 Uhr Bibelftunde

Rath. Gemeinde von Friedricheborf und Umgegend. Berg Jefu Rapelle. Sonntag, ben 24. Mai 1914. 9 Uhr: hl. Meffe und Predigt.

#### Röppern.

Sonntag Eraudi, ben 24. Mai. 91/2 Uhr: Gottesbienft. Darauf Rinbergottesbienft.

Zur Lieferung von

## Tonröhren in allen Grössen, Schweine- und Ferkeltrögen aus glasiertem Ton,

## feuerfesten Steinen etc.

halte ich mich bestens empfohlen. Reelle Lieferung.

Billigste Preise.

Willi. Winter, Köppern i. T.

## Bekanntmadjung.

Montag, den 25. Mai 1914, nachm. 4 Uhr beginnend

Grasunkung

ber ftabtifchen Grundftude, Wege, Raine und bie Ruhung bes ftadtifden Spielplages auf der Plantation öffentlich an ben Meiftbietenden verpachtet.

Sammelplat Ausgang der Geldftrafe.

Friedrichsdorf, ben 20. Mai 1914.

## Der Bürgermeifter.

## Alle Drucksachen

für den Geschäfts-Bedarf, für Vereine, Behörden und Private





Gin

Bimmer möbl.

gu vermieten.

Felditraße 9.

Shone 3-Zimmerwohnung

mit Bubehör und Gartenanteil gu permieten. Weldftraffe 3.

gu vermieten. Hauptstr. 45.

4-Zimmer-Wohnung

### au vermieten Bilhelmftrage 3. Für Gewerbeschulen

Schreib- und Zeichenwaren Hefte, Notes, Briefblocks Beste Zeichenstifte Radiergummis für Blei u.

Prim. Ausziehtuschen

Reißbretter, Reißschienen Winkel. Maßstäbe Reißzeuge von 50 Pfg. an.

F. A. Desor, Friedrichsdorf Papier- und Buchhandlung.

## Hypotheken-Anlage

vermittelt für Rapitaliften vollig toftenfrei an punttliche gins-zahler auf gute Objette. Somburger Sppotheten-Buro

H. C. Ludwig.

Louifenftr. 103. Telefon 257. Mllein-Bertreter

ber Deutschen Sypothetenbant.





Zur Lieferung von Wasser- Jauchepumpen u. Flügelpumpen u. Gartenschläuchen sowie Uebernahme komplett. Pumpen- und Wasserleitungs-Anlagen empfiehlt sich

. Hofmann, Köppern, Bahnstraße Pumpenmacherei u. Installationsgeschäft.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode

rerbunded mit eingehendem brieflichen Fernunterricht. Heradegegeben vom Rustinschen Lehrinstitut. Redigiert von Professor C. Bilg. 5 Direktoren, 22 Professoren als Mitgrbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Der Präparand
Der Einj.-Freiwillige Den Mittelschullehrer Die Handelsschule

Seminar Das Konservatorium Der geb. Kaufmann

Der Bankbeamte Der wiss. geb. Mann Die Landwirtschafts-Die Ackerbauschule Die landwirtschaftl. Fachschule

Jedes Werk ist kauflich in Lieferungen a 90 Pl. (Einzelne Lieferiygen à Mark 12b.) Jedes Werk ist käullich in Lieferungen a 90 Pl.

(Einzele Lieferungen in Mark 12h.)

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen mogesti. Entenzahlung von Mark 3.—

na zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methode Bustin, detzen keine Vorkanntnisse vorzus und haben den Zweck den Studierenden 1. den Beauch wissenschaftlicher Lehranstalten weldständig zu ersatten, den Schalfzm

L eine umfassende, gediegene Bildung, besonders die zurch den Schulen.

L eine umfassende, gediegene Bildung, besonders die zurch den Schulen und viellt wird, das jeder den Lohretoff verstehen muss, und C. dass bei dem Drieflichen Fernungen in der Verstehen muss, und C. dass bei dem Drieflichen Fernungen in der Verstehen muss, und C. dass bei dem Drieflichen Fernungen wird.

B. dass der Unterricht in so einfacher und prüschicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und
C. dass bei dem brieflichen Festen
untersicht auf die heitviduntie Veranisgung jedes Schüters Rücksicht
genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschkeiben über bestandene Examina gratis! endliche Vorbiidung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-erüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.